

habe neulich schon die großen Gegensätze zwischen katholischer und evangelischer Kirche anerkannt und dem hinzugefügt, die Katholiken würden sich noch darin finden müssen, daß der preussische Kultusminister evangelisch sei. Der preussische Kultusminister könne nicht in katholischen Angelegenheiten nach seinem katholischen (sic!) in evangelischen nach seinem evangelischen Gewissen entscheiden. Er habe von dem evangelischen Gewissen, daß an alle Forderungen der ewigen Gerechtigkeit und sittlichen Ordnung gebunden sei, nicht deshalb gesprochen, um die katholischen Mitbürger zu reizen, sondern um ihnen zu versichern, daß es ihm damit ernst sei, beide Konfessionen nach Kräften als gleichberechtigt zu behandeln.

Wir glauben dem Herrn Kultusminister die letzte Versicherung recht gern; die Katholiken unnötig zu reizen und zu provozieren, dazu liegt in der That kein Grund vor und man würde ja damit auch nur die traurigsten Erfahrungen machen. Wir trauen dem protestantisch-orthodoxen Kultusminister jedoch unchristliche Gefährlichkeit auch gar nicht zu. Aber, wie man sieht, die Frage des Abg. Danzenberg hat Dr. Hoffe schlecht beantwortet; eine rechte Antwort muß ihm überhaupt schwer fallen, da der Boden, auf dem er steht, nicht fest. Man könnte den Katholiken zu Hilfe kommen und mehr gerecht werden und ein protestantischer Kultusminister könnte seinem evangelischen Gewissen etwas katholische Luft zuführen: durch Schaffung einer kath. Abtheilung im Kultusministerium. Aber auf die beiderseitige Frage des Abg. Danzenberg: Könnte nicht wenigstens der Unterstaatssekretär ein Katholik sein? oder neben dem evangelischen ein katholischer gesetzt werden? hatte der Kultusminister nur die verlegene Antwort: „An den kühnen Gedanken, mir einen zweiten Unterstaatssekretär bewilligen zu lassen, habe ich noch nicht gedacht. Aber selbst wenn man ihm näher träte, so muß ich sagen, für einen katholischen Unterstaatssekretär liegt in der That nicht genügende Arbeit vor, so viele kath. Angelegenheiten haben wir gar nicht.“ Wir wiederholen, von protestantischen Orthodoxen wird der Kultusminister mehr schlecht als recht; er kann sich ihren Einflüssen nicht entziehen; sein evangelisches Gewissen hindert ihn auch daran. Und welche trostlose Antwort: „Für einen kath. Unterstaatssekretär liegt nicht genügende Arbeit vor.“ Unsere Klagen sind doch mit Recht so groß, daß, um ihnen abzuhelfen, eine Unterstaatssekretärskraft kaum genügt. Aber die Rücksicht auf die Katholiken war eben nie die stärkste Seite der preussischen Verwaltung.

Die Petition des Kölner Kriegerverbundes zu Gunsten der Militärvorlage liegt nunmehr laut „Germ.“ dem Reichstage vor. Man kann aber nicht gerade behaupten, daß der Verband mit seinem ersten Schritt auf das Gebiet der Politik besonderes Glück gehabt hätte. Das Beste an der Eingabe ist die Kürze. Nach dem Inhalt derselben erblicken die Petenten den Hauptvorzug der Vorlage in der Befestigung der Beförderung Einzelner in Erfüllung der Dienstpflicht und in dem Acte der Gerechtigkeit, welcher in der Beförderung der Nachtheile liegt, welche die Wehrpflicht im bürgerlichen Leben für die Wehrpflichtigen gegenüber den davon Befreiten mit sich bringe. — Ob diese Beförderung nur darin besteht, daß dieselben Nachteile fernhalten und noch Andere treffen werden, oder worin sonst, darüber sprechen sich die Petenten nicht aus. Was aber die erhoffte Gleichheit in der Erfüllung der Dienstpflicht betrifft, so empfehlen wir den Petenten das Studium der Militärkommissions-Verhandlungen, allwo von den Vertretern der Regierung und des Volkes ausnahmslos anerkannt worden ist, daß bei der vermehrten Ungleichheit, welche die Militärvorlage in Erfüllung der Dienstpflicht mit sich bringen werde, eine ausgiebige Entschädigung der Cavalierie unbedingt geboten sein werde, welche Entschädigung nach dem Vorschlag der Conservativen nicht bloß in früherer Entlassung zur Landwehr und in Vertheilung von Uebungen in der Reserve, sondern in Geld bestehen müßte.

Hd Von den aus Anlaß der Bildung eines Bundes der Landwirthe hier Anwesenden hat sich eine Deputation gebildet, um persönlich beim Kaiser in einer nachzulebenden Audienz ihre Beschwerden und Wünsche zum Ausdruck zu bringen.

Hd Am 24. Februar findet beim Vice-Präsidenten des Staatsministeriums, Herrn v. Boetticher, ein Herrendiner statt, zu welchem der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat; nächst dem Reichskanzler sind sämtliche Minister sowie einige Mitglieder des Bundesraths und Reichstags eingeladen worden.

H München, 20. Februar. Der gestrige Papstfeier wohnten Prinz Ludwig, der Nuntius, der Erzbischof, einige Minister, Vertreter der städtischen Collegien, Abgeordnete u. bei. Es wurde beschlossen, ein Huldigungstelegramm an den Papst abzuschicken.

Frankreich.

F Paris, 21. Febr. Eine neue Krisis ist in den leitenden Republikern in Folge principieller Differenzen zwischen den gemäßigten und radikalen Führern ausgebrochen, so daß die innere Organisation bedroht erscheint. Die Demission des Senatspräsidenten ist das erste Ergebnis dieser Situation. Dieser demissionirt, um Ferry Plaz zu machen und den Einfluß der Radikalen zu brechen. Clemenceau verweigert die von den Opportunisten geforderte Demission. Der angeblich aus politischer Rache entführte Sohn

Bourgeois ist am Abend zurückgeführt; sein Verschwinden entbehrt der politischen Motive. — Der Justizminister verbreitet eine Feststellung der von den Panama-Unternehmern zu viel erhobenen Summen, um die Restituierung gelegentlich herbeizuführen.

* Paris, 20. Febr. Dem Figaro zufolge traf der Herzog von Orleans in Brindisi ein, um mit dem Grafen von Paris über Gibraltar zusammenzutreffen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Febr. Der Reichstag genehmigte in zweiter Lesung den deutsch-ägyptischen Handelsvertrag, mit welchem sämtliche Redner einverstanden waren, und setzte sodann die Verathung des Etats des Innern fort.

Staatssekretär v. Bötticher erklärte auf Anfrage des Abg. Vogens (Centr.), daß in den Auswanderungsbaracken in Hamburg kein Cholerafall vorgekommen sei, und daß die Baracken zur Isolierung verdächtiger Auswanderer sich bewährt hätten. Woher die Cholera eingeschleppt worden sei, wisse man mit voller Sicherheit nicht; wahrscheinlich aber sei sie aus dem Osten gekommen. Eine längere Debatte verurtheilte die neue Commission für Arbeiter-Statistik.

Beim Capitel Ober-Secant veranlaßte die Abg. Bebel, Schwarz und Mezger eine Debatte über die Seemanns-Ordnung, deren Revision bedürftig sei. Staatssekretär v. Bötticher, zugegen Fortsetzung morgen.

* Die Militärkommission unterhielt sich über den Begriff „Durchschnittsstärke“, dessen Festsetzung zu lassen. Abg. v. Bennigsen kündigte einen Antrag an, wonach im Falle der Aufhebung der zweijährigen Dienstzeit auch die vierten Bataillone wieder aufgehoben werden sollten.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus, Berlin, 21. Febr. Das Abgeordnetenhaus setzte die Verathung des Kultus-Etats bei den Universitäten fort.

Abg. Friedberg (nat.-lib.) trat der früheren Behauptung des Abg. Borch entgegen, die Universitäten verbreiteten den Unglauben. Abg. Borch erwiderte, er habe sich in dieser Angelegenheit nicht ausgeprochen. Er habe aber die Behauptung für viele Einzelfälle aufzuweisen, wovon er mehrere nannte. Der Kultusminister hielt den Pessimismus Borchs für unbegründet.

In den deutschen Universitätskreisen herrsche noch ein großes Maß religiösen Sinnes, jedenfalls ein weit größeres, als bei den ausländischen Universitäten. Die wahre Wissenschaft führe immer zur christlichen Wahrheit zurück. Das Haus beriet sich über den Unterstufungs-Etats von 100,000 M. für deutsche Studierende behufs deren späterer Verwendung in Westpreußen, Posen und in Regierungsbezirk Oppeln. Die Abg. v. Jagdzewski, Gzarlinski und Szmulda verlangten Aufhebung des Fonds, mit welchem das Polenthum bekämpft werden solle. Geheimrath Kügler bestritt dies, worauf der Fonds gegen Polen, Centrum und Freisinnige bewilligt wurde.

Die weitere Debatte betraf den Normal-Etat, die Rangverhältnisse der Lehrer, die Schulreform, sowie die polenere Gymnasialverhältnisse. Fortsetzung morgen.

Rheinland-Westfalen.

Neuk, 22. Februar.

* Ein Gefindevermiether aus einem benachbarten Ort ließ sich vor einiger Zeit von einer Anzahl Leute Geld geben, für welches er Mädchen aus der Gegend begehrt hatte. Wer aber mit Recht nicht eintrifft, das waren die Mädchen vom Lande. Ebensoviele aber wurde das beabsichtigte Geld zurückverlangt. Wie wir vernahmen, ist polizeiliche Untersuchung im Gange. Jeder, dem ein Aehnliches passiert ist, wird auf ihn, bei der Polizei Anzeige zu erstatten.

X Hebesheim, 20. Febr. Die hiesige Gemeinde hat das goldene Jubiläum des hl. Vaters auch äußerlich in feierlicher Weise begangen. Nachdem veranlassen sich nach Schluß der kirchlichen Feier der hiesigen Schützenz, sowie die übrigen Einwohner der Pfarrei auf dem Schulhof zu einem Fackelzuge unter Vorantritt der gesamten Schützenz und eines eigens hierzu engagierten Musikcorps. Der Zug ging unter den Klängen der Musik durch sämtliche Straßen des Ortes in der musterhaftesten Ordnung, wobei kein Haus an Illumination oder bengalischer Beleuchtung es hatte fehlen lassen. Die Zahl der Fackeln betrug über 400, welche größtentheils vom Festkomitee den Theilnehmern zu Fabrikpreis beschafft worden waren. Nach vollendetem Umzuge wurde an der Pforten-Ausschlussschranke, wo zuerst von zwei Schültern ein der Bedeutung des Tages entsprechendes Gedicht vorgetragen wurde. Nach diesem wurde von sämtlichen Schültern die ichone Hymne: „Lobpreis mit lauter Stimme“ sehr schön gesungen. Nachdem die letzte Strophen verklungen, ergiff der Herr Pfarrer das Wort zu einer längeren Ansprache, in welcher er das Lebensbild des hl. Vaters eingehend entrollte und darauf ermahnte, daß in erster Linie die heutige Festfeier der erhabenen Person des hl. Vaters gese, als dem Oberhaupt unserer heil. Kirche, dann aber auch dem Papst, als dem Mittelpunkt unserer heil. Religion. Die Rede schloß mit dem Wunsch, daß der ehrwürdige Jubeltag auf St. Petri Stuhl noch lange unserer heil. Kirche als Oberhaupt erhalten bleibe, und mit einem begeistert ausgedrückten Hoch auf denselben. Als dann wurde der Choral: „Großer Gott wir loben Dich“ gesungen. Zum Schluß wurde ein brillantes Feuerwerk abgebrannt. Nachdem noch die Menge, eig-

nem Antriebe folgend, das schöne Lied: „Katholik bin und bleibe ich“ gesungen, ging die Versammlung in dem Bewußtsein, ein herrliches Fest, dessen man sich für alle Zukunft mit Freude erinnern wird, gefeiert zu haben, auseinander. Es sei noch erwähnt, daß die Gemeinde mit dem Gedanken umgeht, — bereits sind durch Zeichnung die Mittel bereitgestellt — ein gemaltes Chorfenster, als Gegenstück zu dem im vorigen Jahre, durch den Opferinn einer Wohltäterin angeschaffen, zum Andenken an die herrliche Festfeier, mit entsprechender Erinnerungs- Widmung versehen, zu stiften.

L Detmold, 20. Febr. Unser kleines Dörfchen hat sich an der Jubelfeier unseres glorreich regierenden Papstes nach Kräften betheiligt. Man veranstaltete einen imposanten Fackelzug durch das Dorf, wobei die Schulkinder passende Lieder sangen; es wurde auch ein Feuerwerk abgebrannt. Auch wurden zur Feier des Tages schöne Reden gehalten, in welchen die großen Verdienste des Papstes, besonders in sozialer Beziehung hervorgehoben wurden.

* Grevenbroich, 22. Febr. Umfände halber findet die Versammlung des Vienenbütteler des Kreisb. Mts., Nachmittags 5 Uhr im Saale des Hotel zur Traube (Vienenbüttel) hierelbst statt. Tagesordnung: 1. Der Sonntag als Nahrung und Morgen; 2. Die Bedeutung der Vienenbüttel; 3. Die spekulative Fütterung der Vienen; 4. Die demnächstige Ausstellung des Rheinisch-Westfälischen Vereins für Vienenzucht in Grevenbroich. Mit Rücksicht auf die allgemeine Bedeutung der Vorträge 1 u. 2 werden die verehrten Damen und Herren von Grevenbroich und Umgegend, welche sich dafür interessieren, höflichst eingeladen, der Versammlung beizuwohnen. Der Zutritt ist frei.

* Aus dem Kreise Grevenbroich, 20. Febr. In der Nähe von Grevenbroich soll eine Sauertraufabrik angelegt werden. Am Samstag hat im Hotel Borrenort eine diesbezügliche Besprechung stattgefunden. Definitive Beschüsse kamen nicht zu Stande, aber man war doch darüber einig, daß eine Sauertraufabrik hier am Plage sei; auch seien Delonomen gewillt, Rappus zu 1.10 M. per Ctr. zu liefern. 80 bis 100 Morgen sind gesichert und damit kann die Fabrik schon beginnen. Zu dem Anlage- und Betriebskapital sind noch nicht 40,000 Mark erforderlich.

-h Jüchen, 20. Febr. Gestern Sonntag fand eine Sitzung des Aufsichtsrathes des hiesigen Vorkursvereins statt, in welcher die Geschäftsführer für die Zeit vom 31. December 1892 vorgelegt worden ist. Es wird die Mitglieder interessieren zu erfahren, daß in der kurzen Zeit von ca. 6 Monaten der Umsatz Mark 623,604.15 betragt und ein Brutto-Gewinn von Mark 3499.37 erzielt worden ist, welcher es ermöglicht, die Einrichtungs- und Verwaltungskosten mit M. 1504.91 zu decken und der General-Versammlung vorzuschlagen, M. 125.35 dem Reservefonds zu überweisen. Die Mitglieder werden gewiß mit Freude von dem recht günstigen Geschäftsergebnisse Kenntnis nehmen. Wir wünschen dem jungen Verein ein ferneres gutes Gelingen!

II Jüchen, 20. Febr. Anlässlich des 50jährigen Jubiläums-Jubiläums unseres heiligen Vaters Papst Leo XIII. war der Thurm der katholischen Kirche, so wie die Häuser der katholischen Einwohner mit Flaggen geschmückt. In der Kirche fand ein 13stündiges Gebet statt, woran sich viele Andächtige betheiligten.

II Jüchen, 20. Febr. Am Samstag Abend fand hierelbst eine Gemeindevorstellung statt, welcher seitens der Einwohner mit großer Spannung entgegengekehrt wurde. Auf der Tagesordnung stand nämlich ein für Jüchen sehr wichtiges Geschäft der Firma Schmitt und Söhne. Die Firma beschäftigt hierelbst eine große Seidenweberei zu errichten, wenn sich der Gemeinderath dazu entschließen könne, dieselbe für die ersten 10 Jahre von der Communalsteuer zu entlasten. Dieses Geschäft wurde nach einer sehr heissen Debatte mit 7 gegen 7 Stimmen, wobei der Herr Ehrenbürgermeister Weising den Ausschlag zu geben hatte, angenommen. Wenn der Kreisrat seine Zustimmung dazu nicht verweigert wird, soll mit dem Bau der Fabrik schon in aller nächster Zeit begonnen werden. Es werden, wie wir hören, vorläufig 50—60 Stühle aufgestellt werden, wodurch vielen Arbeitern Brod gegeben und den hiesigen Geschäftseigenen reichlicher zugeflossen. Die meisten der Bewohner nehmen das Resultat mit großer Freude auf.

* M. Gladbach, 21. Febr. Die Herren Geschworenen erklärten den Bahnarzt W. aus Gladbach der Nothdurft nicht schuldig, in einem Falle der thätlichen Beleidigung schuldig und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 8 Monaten Gefängnis, auf welche Strafe 2 Monate der Unterhübschhaft angerechnet wurden. W. wurde vorläufig aus der Haft entlassen.

* Rheide, 20. Febr. Bei einer in vergangener Nacht in der Kirchstraße hierelbst zwischen einer Anzahl Burden stattgefundenen Schlägerei wurde einer der Stiche in den Unterleib derart verlegt, daß der Tod gleich darauf eintrat. Der Thäter, ein hier in Arbeit stehender Klempnergehilfe Hubert Degraa aus Dürren wurde verhaftet.

* Düsselbörger Chronik, 20. Febr. Gestern wurde die Feuerwehre zweimal alarmirt. In Holzheim brannte eine Scheune ab und gestern Abend gegen 6 Uhr entstand in einem Laden an der Kaiserwerthstraße Feuer, während Niemand im Hause war. Die Flammen schlugen aus dem Schaufenster. Die Feuerwehre war sehr rasch zur Stelle und löschte, allein im Laden war nicht viel mehr zu retten. Es ist ein bedeutender Schaden entstanden.

— Letzte Nacht fand in der Krämerstraße eine bedeutende Prügelei statt, wobei mehrere Personen durch Messerstiche schwer verletzt wurden.

— Gestern Abend hatte ein Dieb die Thüre eines Ladens an der Nordstraße mit einem falschen Schlüssel geöffnet und sich der Ladentasse bemächtigt. Er wurde bemerkt und festgenommen und obgleich er drei Fluchversuche machte, in sichern Gewahrsam gebracht.

— In der Herberge zur Heimar wurde einem Gäste letzte Nacht die Taschenuhr gestohlen.

— Zur goldenen Hochzeitfeier der Eheleute Braam ist die Mühlentstraße prächtig geschmückt. Gestern Abend waren dort alle Häuser illumirt.

— Wie man hört, soll in Oberbill noch ein bedeutendes Erdbeben angelagt werden. Ueber den Ankauf des notwendigen Grund und Bodens sind bereits Unterhandlungen im Gange.

— Letzte Nacht wurden im nördlichen Stadttheile an vielen Häusern die Fenster eingeschlagen. Man hat vier Burden gesehen, welche diese Vertheilung verübten. Zwei Diebe entwendeten in voriger Woche von

einem Knechtzimmer an der Lindenstraße eine Menge Kleidungsstücke, gingen nach Duisburg und veräußerten sie. Der Erbs, 14 Mark wurde bezahlt, worauf einer der Diebe gestern nach Düsseldorf zurückkam und sich zur Bestrafung meldete.

* Düsselbörger Chronik, 21. Febr. Ein mit Steinen beladenes Schiff bekam heute Nachmittag der Stadt gegenüber ein Loch und fing an zu sinken. Es wurde gleich tapfer gepumpt und das Schiff nach der linken Rheinfseite dirigirt.

— Ein Kellner der Böhnhalle ist am Sonntag davongegangen und hat dem Wirth 20 Mark mitgenommen.

— Gestohlen wurde aus einem Hause an der Weierstraße eine Taschenuhr mit Kette, aus einem Hause an der Kaiserwerthstraße der Schlüssel einer Dienstmagd mit Kleidern, aus einem Hause an der Bismarckstraße zwei Dienstmädchen die sämtlichen Kleider.

— Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß sich abermals mit der Gehaltssteigerung der Volksschullehrer, eine Frage, die seit Jahren wiederkehrt, weil nach jeder Gehaltssteigerung neue Anträge um Erhöhung kommen. Um die Sache endgültig zu regeln, wurden allgemeine Bestimmungen über Anstellung und Bezahlung der Volksschullehrer entworfen und heute diese von der Versammlung genehmigt. Damit erhöht der Etat der Volksschulen eine Erhöhung von 70,000 M. Der ganze Etat ist um 84,100 M. höher, als im Jahre 1892/93, der Stadt kosten die Volksschulen im nächsten Etatsjahre 629,000 M., dazu die Einnahme mit 87,700 M., so daß die gesamte Ausgabe für die Volksschulen 716,700 M. beträgt. Der Stadtschulinspector soll den Titel Stadtschulrath haben, weil die Stadt Oberfeld auch einen Schulrath hat. Der Etat des Realgymnasiums und Gymnasiums wurde in der Ausgabe auf 147,900 Mark festgelegt, die Stadt muß 69,100 M. Zuschuß leisten. Der Etat der Realschule (höhere Bürgerschule) hat in Einnahme 56,900 M., in der Ausgabe 99,200 Mark. Der Etat der Morgenstasse hat Einnahme 194,600 M., Ausgabe 508,100 M. Das Schulgeld für die 3 unteren Klassen der höheren Mädchenschulen soll von 100 auf 80 M. herabgesetzt werden. Die Versammlung war damit einverstanden. Der Etat der höheren und Bürgerschulen wurde in Einnahme auf 71,600 M., in Ausgabe auf 104,800 M. festgelegt.

* Essen, 21. Febr. Auf Zeche Hugo, Schacht 3 fand heute Morgen 9 Uhr eine Explosion schlagender Wetter statt. Man zählte zwei Tode und vier Verletzte.

* Köln, 19. Febr. In dem Neubau des Empfangsgebäudes des neuen Hauptbahnhofes ereignete sich vor gestern ein schwerer Unglücksfall, indem ein Gerüst zusammenbrach. Die nähere Untersuchung hat ergeben, daß ein Streber bzw. einer der freistehend stehenden Gerüstpfähle sowie einer der Querstreben, auf welchen die Weiterlage des Gerüsts ruhte, gebrochen sind. Hierdurch erfolgte der Zusammenbruch, wodurch die Arbeiter in die Tiefe fielen. Das Befinden der im Bürgerhospital untergebrachten Verunglückten ist derzeit, was die Verletzungen mehrerer sehr schwerer Art, etwas genaues über die Art der Verletzungen wird sich erst in den nächsten Tagen feststellen lassen.

H Köln, 18. Febr. Der landwirthschaftliche Versammlung ab, in welcher folgende Resolution zur Annahme gelangte: Der Abschluß eines Zoll- und Handelsvertrages mit Rußland erscheint als eine hohe Gefahr für die inländische Landwirtschaft, weil ein solcher nur nach Abschluß derselben durch Heraushebung der bestehenden Zölle erreicht werden dürfte, da weiter der Bestand in Rußland jeden Zoll bedeutend abschwächen kann und da die großen Schwierigkeiten zur Aufrechterhaltung der Schutzmaßregeln gegen Rußland zu berücksichtigen sind. Diesbezügliche Eingaben sollen an den Reichstag, sowie an die Abgeordneten des Reichstages und Landtages von Rhein-Land abgeant werden.

Hd Köln, 19. Febr. Zur Feier des Papst-Jubiläums hatte die Stadt heute ein überaus festliches Gewand angelegt; in der Frühe erklangen die Glocken sämtlicher katholischen Kirchen; Vormittags 10 Uhr fand im Dom ein feierliches Pontifikat mit Te Deum statt, während Nachmittags 3 Uhr eine große Fest-Feier im großen Gürzenich-Saale stattfand, welche sich zu einer imposanten Kundgebung für das Oberhaupt der katholischen Kirche gestaltete. Herr Landesgerichtsdirector Reichensperger begrüßte die Versammlung, worauf Herr Dompropst Dr. Verlage ein lebendiges Bild des Gefeierten entrollte, an dessen Ehrentage heute 200 Millionen Katholiken theilnehmen. Auf jedem Flecken, der ein katholisches Gotteshaus ansehe, gebe es heute in Ehrfurcht des greisen Jubilars und bittet den Allmächtigen, daß er noch lange zum Wohle der Christenheit leben und seine segensreiche Thätigkeit entfalten möge. Redner schloß die Verdienste des Papstes in Bezug auf die kirchlichen Verhältnisse in allen Ländern, als Beschützer der Kunst und Wissenschaft und als Hort aller derjenigen, welche unerschütterlich verfolgt werden. Herr Oberlandesgerichtsrath Roeren hob besonders die Verdienste des Papstes bei der Heilung der sozialen Schäden hervor und bezeichnete es als ein erhabenes Schauspiel, bei der Wählung jener Aufgabe Kaiser Wilhelm II. und Papst Leo XIII. gemeinsam arbeiten zu sehen. In kurzen Umrissen beschrieb Redner die Wirksamkeit des Papstes während der letzten 40 Jahre, von dem Augenblicke an, auf dem heutigen Tag, an dem man in Dankbarkeit zu Gott aufschaut, der dem Kirchenfürsten eine solche Altersehrenkrone zuweihe. Auf den Vorschlag des Vordem beschloß die Versammlung, ein Telegramm abzuschicken, in welchem die heutige von 5000 Personen besuchte Versammlung unverbrüchliche Treue gelobt und um den oberhirtlichen Segen bittet. Bei der Feier brachte der durch Mitglieder des Kölner Männergesangsvereins und des Kölner Sängerkreis verstärkte Domchor (110 Sänger, 50 Knaben) unter Leitung des Domkapellmeisters Cohen drei Chorstücke mit Orchesterbegleitung zum Vortrage.

* Köln, 20. Februar. Das Dienstag-Gürzenich-Massenfest der vereinigten sechs Ballgesellschaften hat einen Reinertrag von über 14,000 Mark ergeben; davon werden 6000 Mark auf Verlangen der Stadt an wohltätige Anstalten und Vereine und 2000 Mark an den Baukosten des Prinz-Carneral-Wagens verwendet.

* Braunsfeld, 18. Februar. Vor einigen Tagen ist laut „Gell. Bl.“, ein hiesiger Arbeiter, der im Verdachte anarchistischer Umtriebe stand, unter Hinrichtung seiner Familie hängig geworden. Derselbe wurde auf gerichtliche Veranlassung aus der Grube

(Zeche G... bei der... schwinden... unschuldig... Unterfuch... zum zweie... dem Siege... * Do... Enscheder... denki... Hellman... Straffur... wurde im... St...

© Um... ferieren... verbinden... es sich bei... über das... selbstredend... auch verthe... räume, nich... bet der Sch... reparaturen... mernungen... turen in de... Greternob... 2. Festf... Armen... gelegt: Wi... getheilt, sel... in... in... der V... die Ginn... in... in... der E... Die G... Hr. Bür... von der Arm... termooren... Jahr, in w... Kraft trat... Erparnisse... jähre den st... hungen ge... Im ganzen... Etatsanschlag... vergrößert... des aus dem... Hospital-Bem... Ein Einzelne... daß die Kess... seien, bis au... gegen den mar... Wege der Sub... und Concert... was der verthe... ist. In Köln... 3790 M. in... der gründlich... fies, durch H... Quelle hat... Arbeitskraft ni... werden Arbeit... Reimeinnome... gekleisteten... welche zur Mi... pflichtig sind... verfahren.

Für besonde... vorausgabt... die Armen sch... genaue Prüfung... und allgemein... hung zu bewir... Unterfuchung... durch Januipr... Verordnungen... sind die Verthe... ebenso aber au... sprache, welche... großartig. Für... freie Aufnahme... wollte er sich... Es folgt nunmehr... Armenverwaltung...

1. Arr... An Unterfuch... für 219 perman... gegen 227 im V... für 289 vorüber... gegen 293 im V... Für hier ortein... wärtigen Gemein... 1700 gegen 17... Für Waisenkin... haus Nr. 7700 g... Die Zahl der Waisenbänke unt... 64 und pro Tag... 51 Kinder gegen... Pflegefach beträ... bei Familien unt... den pflegeletern... im vorigen Jahr... augenkrankte Kin... 1,30 pro Tag... gegen 4 Kinder... In auswärtige... fette Rechnung... gegen 18 Kinder... Es befinden sich... Anhalt zu Brühl... Dürren, 1 Knabe... freireißen sind... Es waren in d... eine Vergütung f... 48 pro Jahr und... mit 192 M. pro... Die Zahl der März 1878, betr...

ienstag-Gürzenich-
Vereinsgesellschaften hat
erfolglos ergeben; da-
her hat die Stadt an-
statt zu Spenden
und 2000 Mark
Bogens verwendet.
Vor einigen
Jahren Arbeiter, der
Stand, unter Hin-
dungen. Derselbe
aus der Grube

79 Kinder unter Veranschlagung an's hiesige Waisen-
 Nr. 7700 gegen Mr. 7322 im vorigen Jahre.
 Die Zahl der für Armen-Rechnung im hiesigen
 Kaufhaufe untergebrachten Kinder betrug 73 gegen
 d pro Tag nach den Verpflegungssätzen gerechnet
 gegen 50 im Vorjahre. Der zu zahlende
 Betrag beträgt 150 Mark pro Jahr. Die Zahl der
 untermisst untergebrachten Waisen, Pulkswaisen und
 pflegeeltern Kinder betrug 44 gegen 47 pro 1890 91,
 wogegen 4255 gegen Mr. 4912
 Kinder. Im Verz-Zehn-Kasse für die Zahl der
 30 pro Tag berechnet, Mr. 1053 gegen 1062
 Kinder mit Mr. 297 im vorigen Jahre.
 auswärtigen Anstalten und Gemeinden für dies-
 Rechnung verpflegt 13 Kinder für Mr. 1905
 befinden sich 1 Knabe in der Taubstummen-
 zu Gröhl, 1 Knabe in der Blinden-Anstalt zu
 1 Knabe in Nachen, welche im Genusse von
 sind.
 waren in Lehre untergebracht 9 Knaben, gegen
 erziehung für Beschaffung von Kleidung von Mr.
 Jahr und wurden gezahlt Mr. 432 gegen 4
 2 Mr. pro 1890 91.
 Zahl der auf Grund des Gesetzes vom 13.
 1879, bezügl. die

Es wurden also
18000 M.
Frings findet dies nicht ganz stimmend, es
auch im letzten Jahre Neuanlagen geschaffen
H
verurteilt
Monat
daß sich
nommen
H
Pansen
getrock
Wertf-
Einhal
H
Schwein
und M
* C
erregene
Wäßer
Leicht
vermisch

Vermischtes.

Danzig, 17. Febr. Die hiesige Strafkammer heitete drei höhere Strompolizei-Beamte zu je 6 Monaten Gefängnis. Denselben wurde nachgewiesen, dass sie in sehr vielen Fällen Befehlsgebeten angeordnet haben.

Wilhelmshaven, 17. Febr. An Bord des Schiffes „Kronprinz“ ist heute Mittag Feuer ausgebrochen, doch gelang es der schnell herbeigeeilten Feuerwehre, dem Brande innerhalb einer Stunde zu gebieten.

Bremen, 17. Febr. Hier wurden heute drei Verhaftete verhaftet, welche unter der fingierten Hirma „Aufs-Verein Bremer Butter-Grossisten“ die Güterkollektoren der Provinz betrogen haben.

Braz, 21. Febr. In der Kohlengrube Stalis fand sich gestern eine Explosion schlagernder Welter. Es wurden acht Tode, sieben Schmer- und sieben Verletzte aufgefunden. Sieben werden noch

Kaffee. 21. Febr. Kaffee. März A. 0,83 $\frac{1}{2}$, Mai
Sept. 0,81 $\frac{1}{2}$, Dec. 0,80 $\frac{1}{2}$. Rufig.
Kaffee. März Frs. 104 $\frac{1}{2}$, Mai 109 $\frac{1}{2}$,
Sept. 108, Dec. 100 $\frac{1}{2}$. Schwach.
Aufschwamm. 21. Febr. Kaffee. Java vor. Fl. 55,
5, März 54 $\frac{1}{2}$, Mai 54 $\frac{1}{2}$, Sept. 54 $\frac{1}{2}$, Dec. 55.

Riebmärkte.

21. Febr. Viehmert. Antirio: 167 Stüd
die. Die Preise stellen sich für 1. Qual. auf 57—59
Qual. 53—55 und 3. Qual. 49—51 A. die 50 Ril.
aufsteigend

21. Febr. Viehmert. Aufgetrieben: 510
490 Kühe und Rinder, 60 Stiere, 49 Schweine,
rer 100 Pfund: Ochsen 1. Sorte A. 65, 2. 60, 3. 55,
B. Rinder 1. Sorte A. 59, 2. 54, 3. 49, Stiere 1.
A. 57, 2. 52, 3. 47, Schweine 1. Sorte 62, 2. 60,

Das Jahrgedächtnis für den
verstorbenen Herrn

Fr. Gerh. Kallen

findet Donnerstag, Morgens 9 Uhr,
in der Dampfkessel-Halle, wozu
freudlichst einladet die Familie.

Polizei-Verordnung

der Königl. Regierung zu
Düsseldorf, betr. das Galt
von Kostkindern vom 27. April
1881.

Auf Grund der §§ 11 und 12 des
Gesetzes über die Polizei-Verwaltung
vom 11. März 1850 (S. 265)
wird für den Umfang unseres Be-
zirkes unter Aufhebung der Polizei-
Verordnung vom 10. September 1874
(A. M. Seite 403) verordnet, was
folgt:

§ 1. Personen, welche gegen Ent-
gelt fremde, noch nicht 6 Jahre alte
Kinder in Kost und Pflege nehmen
wollen, bedürfen hierzu der Erlaubnis
der Ortspolizeibehörde; bevor die Er-
laubnis erteilt ist, dürfen Kinder in
Kost und Pflege nicht genommen
werden.

Wird die Erlaubnis zurückgezogen,
so sind die Kinder, insofern die
Polizeibehörde keinen anderen Zeit-
punkt bestimmt hat, spätestens in-
halb dreier Tage nach erfolgter Zu-
rücknahme der Erlaubnis aus der
Pflege zu entlassen.

§ 2. Wer die Erlaubnis zur Auf-
nahme fremder Kinder, § 1, erhalten
hat und von derselben Gebrauch macht,
ist verpflichtet:

- a. die Aufnahme bezw. Entlassung
eines Kindes spätestens inner-
halb dreier Tage nach erfolgter
Aufnahme bezw. Entlassung,
b. seinen Wohnungsverwechseln spä-
testens innerhalb dreier Tage,
nachdem die alte Wohnung ver-
lassen worden ist,

der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.
§ 3. Vorstehende Bestimmungen
finden keine Anwendung auf Per-
sonen, welche nur solche fremde noch
nicht 6 Jahre alte Kinder gegen
Entgelt in Kost und Pflege nehmen,
die im Auftrage eines Armenverban-
des, einer öffentlichen Wohlfahrts-
Anstalt oder eines staatlich genehmig-
ten Wohlfahrtsvereins übernommen
werden.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen die
Vorschriften der §§ 1 und 2 dieser
Verordnung werden mit Geldbuße
bis zu 30 Mark, an deren Stelle im
Falle des Unvermögens verhältniß-
mäßige Haft tritt, bestraft.
Düsseldorf, den 27. April 1881.
I. A. 2748

Vorstehende Polizei-Verordnung
wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Neuß, den 17. Februar 1893.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Verpachtung zu Biederich.

Am Samstag den 25. Febr.
1893, Mittags 1 Uhr,
lassen die Erben der zu Biederich
verlebten Eheleute **Donatus Ma-**
schig zu Biederich in der Wirtschaft
von **Math. Plenters**
ihre sämtlichen unter Bie-
derich gelegenen Grund-
stücke
verpachten.
Neuß. **Ed. Erb, Notar.**

Verkauf eines Wohnersbes in Hemmerden.

Am Donnerstag den 21. März
d. J., Nachmittags 3 Uhr,
in der Wohnung des Wirtes **Schif-**
fer bafelst, werde ich im Auftrage
der Erben **Jakob Klötters**
das zum Nachlaß der Ver-
storbenen gehörige und zu
Hemmerden in der Pfau-
nenstraße gelegene Erbe,
bestehend in Wohnhaus
Nr. 170, Hofraum und
Garten, groß 148 Ruth.,
öffentlich an den Meistbietenden zum
Verkauf ausstellen.
Bevelinghoven, 20. Febr. 1893.
Notar **Warren.**

Schlagholz-Verkauf.

Am Montag den 27. Februar
d. J., Nachmittags gegen 5 Uhr,
in der Wohnung des Wirtes Herrn
Wingerath zu Bevelinghoven wird
das Schlagholz in den dem
Herrn **Künges**, früher
Troll und **Wolff** zugehö-
rigen 2 Holzparzellen im
Gosbusch, die eine neben
Häfen und Dappen, die
andere neben Dr. Püllen
und Gertrud Dappen,
im Ganzen ca. 50 Men., welche sich
hauptsächlich für Bäder eignen,
an den Meistbietenden verkauft.
Notar **Warren.**

Consum-Anstalt. - Kein Specialgeschäft!

Täglich frisch gebrannt. **Kaffee** pr. Pfd. 100, 110, 120—170 Pf.
Zucker 33 Pf., **Candis** weiss od. braun 48 Pf., **Rosinen** 25 Pf.
Pflaumen süsse 30 Pf., **Corinthen** 27 Pf.,
Is. Neusser Rüböl pr. Ltr. 55 Pf., **Feinstes Baumöl**
pr. Ltr. 90 Pf.,

Feinste holl. Süßrahm-Margarine 75 Pf., bei 5 Pfd. à 70 Pf.
Feine Kochmargarine nur 60 Pf., in 5 Pfd.-Wellen à 55 Pf.
Trocken geräuch. Speck 68 Pf., bei 5 Pfd. à 65 Pf.
Hochfeine Plockwurst 110 Pf., **Mettwurst** 60 u. 70 Pf.

Um zu räumen: Grosse Parthie **Conserven**, als: **Erbosen**,
dicke Bohnen, **Spargel** etc. zu Fabrikpreisen.

Bei 5 Pfd. oder Liter billiger. Wiederverkäufer Rabatt.

Nur durch den Verkauf aller Consum-Artikel — also kein
Specialgeschäft — sowie directe Einkäufe bei den ersten Fabri-
kanten und Importeuren kann ich meinem grossen Kundenkreise
mit diesen billigen Preisen bei garantirt prima Qualität dienen.

Herm. Monheim,

Consum-Anstalt, Neuss,
Markt 36.

Landwirthschaftlicher Verein,

lokal-Abtheilung Grevenbroich.

General-Versammlung

am Samstag den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Hotel
Birkenduisch zu Grevenbroich.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag über Untergrundpflanzung von Herrn Director **Wirk**;
2. Besprechung über Anstellungen und Staatsunterstützung;
3. Rechtschreib- und Einführung derselben;
4. Neuwahl des Vorstandes.

Hierzu beehrt sich ergebenst einzuladen
Dampshof, den 15. Februar 1893.

Dahmen, Director.

Kölner Dombauloose

à 3 Mk.

Ziehung Donnerstag den 23. Febr.

find zu haben in der

Expedition dieser Zeitung.

Ganze 2 M. 10 Pfg. 11 Loose 21 M. 10 Pfg.

Auf 6 Loose 1 Gewinn. Geld-Lotterie. Rückporto u. Liste extra 30 Pfg.

Ziehung am 23. und 24. März cr.

Geldgewinne Mk. 50,000, 20,000, 15,000, 5000.

Weseler Geld-Lotterie, a 3 M. Ziehung 16.

Loose empfiehlt das Bank- und Lotterie-Geschäft

Frank & Cie., Düsseldorf, Königsallee 26.

Cöln, Unterfettengassen 15.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei

Fr. J. Schillings, Zollstraße.

Verkauf

zu Widdeshoven.

Am Mittwoch den 1. März c.,

Nachmittags 2 Uhr,

läßt der Gutsbesitzer Herr **J. von**

Meer zu Sittardhof, beim Wirtchen

Esfer zu Widdeshoven:

700 Ctr. sehr schönes **Luzern-erleichen**, 200 Ctr.

Saat- und Futterhafer, 100 Ctr.

Malter Kartoffeln und wegen Vereinfachung

der Ackerwirtschaft ver-

schiedene Ackergeräthe, als:

Pflüge, **EGgen** etc.

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft

verkauft.

Bevelinghoven. **S. Beder.**

Auktion zu Gohr.

Am Donnerstag den 2. März

cr., Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr **A. Juchowen**, Landwirth

zu Binsdorf, beim Wirtchen **Schmitz**

zu Gohr:

500 Ctr. Futterrüben,

450 Ctr. Kartoffeln, 100

Ctr. Saat- und Futter-

hafer und eine Parthie

Stroh

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft

verkauft.

Bevelinghoven. **S. Beder.**

Ein nachw. rentable

Wirthschaft

für jezt oder später zu übernehmen

geucht.

Fr. Offerte unter J. K. 10 an die

Expd. d. Ztg.

Achtung!

Geschäfts-Gröfßnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publi-
kum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich
mit dem heutigen Tage ein

Engros- und Détail-Geschäft,

Specialitäten:

Butter, **Schmalz**, **Käse**, **Eier** und **Büf-**
früchte etc.

sowie ein **Cigarren-Import-Geschäft**

Oberstrasse 137,

dem Hotel-Restaurant „Im Römer“ gegenüber eröff-

net habe.

Mit der Zusicherung, nur hochfeine Waare in Ia.

Qualitäten bei mäßigen Preisen zu verabsolgen, em-

pfehle ich

Hochachtungsvoll

Neuß, den 11. Februar 1893.

Peter Leuchten.

Oberstrasse 137, NEUSS, Oberstrasse 137.

Täglich frische hiesige **Eier**, **Butter**.

Alleiniger Verkauf des holl. Vereins für Margarine-

Fabrikation

Wahnschaffe & Co., Rotterdam, Delshaven, Nees u. Cene.

Schweizer, **Edamer**, **Bernais**, **Chester**, **Bamendert**,

Mainzer und **Limburger Käse**.

Ferner: **Kieler Sprotten**, **Rohmspeise**, **gebackene Geringe**,

echter russischer Astrachan-Caviar, sowie **jämml. weißfärbige**

Fleischwaren, als **Schinken**, **Blodwurst**, **Mettwurst**, **Salami**,

Frankfurter und **Wiener Würstchen**.

Eine Wohnung von 4 Räumen,

am liebsten 1. Etage, wird zum 1.

April zu mieten gesucht.

Näheres **Capitellstr. 21.**

2 Zimmer an stille Leute zu

vermieten.

Näheres bei **A. Emanuel.**

Verziehungshalber

Haas und Speicher in der Cla-

visenstraße billig zu verkaufen.

Näheres bei **A. Emanuel.**

Die

Bertretung

für **Grevenbroich u. Neuß**

nebst dem bestehenden **Zusatz**

einer der ältesten u. größten

deutsch. Lebensvers.-Gesellsch.

ist an einen solventen und geschäft-

lich gut eingeführten Herrn, der sich

auch für Gewinnung neuer Geschäfte

interessiren will, zu vergeben.

Offert. sub K 11 a. d. Exp. - B.

Mehrere erfahrene

Maschinenschlosser und

ein **Zuschläger**

geucht

Math. Reinartz, Maschinensabrik.

Lehrling.

kath., geucht für ein Tuchgeschäft an

eros & an detail in Köln. Auf

Bundh. Kost und Logis im Hause,

gegen Vergütung. Offerten unter

J. B. befoht die Exp. d. B.

Cleve.

Ein junger Mann, kath., sucht zum

Frühjahr Stelle als **Cleve** auf einem

mittelgroßen Gute. Off. unter G. H.

63 an die Exp. d. B.

Ein 29 Jahre alter unverh. Mann

vom Lande sucht Stelle als **Fuhr-**

o. Kutschknecht. B. J. d. E.

Ein 2. Bädergehilfe, der auch

die Conditorei erlernt hat, sucht Stelle.

Joh. Jansen, Wörten b. Garff.

Eine gesunde, bessere **Amme**

vom Lande sucht in seinem Hause

sofort Stellung.

Offerten erbeten unter B. 10 post-

lagend Buzheim.

Properes junges 17-18jähriges

Mädchen für leichte Hausarbeit nach

Düsseldorf sof. geucht. Näh. zu erf.

Neuß, Furtgerstr. 8.

Kaiser's

Melzer's-Marmellen

nehme stets bei **Appetitstös-**

seht, **Magenweh** u. **schle-**

tem Magen. Erfolg sicher,

Geschmack vorzüglich, im Gebrauch

billigt. Zu haben in den alleinigen

Niederlagen per Pat. à 25 Pfg. bei

Friedr. Wth. Gremer, Neuß,

J. A. Willich, Bevelinghoven.

Achtung!

Familien-Nachrichten.

Geboren ein Sohn:

J. Coenen, Friesleben.

J. Lehnen, Duisburg.

Geboren eine Tochter:

C. Schmitz, Duisburg.

Verlobt:

A. Schöheim mit **S. Schöndorf**, Wip-
stadt und Düsseldorf.

Gestorben:

Frau Hogrebe geb. **Nid.**, Sinners-
dorfsmühle.

Frau Dr. Haedemack, geb. **Weener**,
78 J., Hamm i. W.

St. Bonifatius-Sammel-

Berein.

Donnerstag, den 23. Februar,

Abends 8 1/2 Uhr.

Theater in Neuß.

Im städtischen Kaufhaus.

Gastspiel-Cyclus des Stadt-Theaters

v. M. Glabach.

Mittwoch, 22. Februar:

1. Vorstell. im 2. Abonnement.

Auf vielseitiges Verlangen:

Die Sternschnuppe.

Schwank in vier Acten von G. v.

Wolfer und **Otto Girebt.**

W. Kupper.

Gemüßmudeln

p. Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. à 25 Pf.

Große holl. Vollhäringe

p. St. 4 Pf., p. Dsd. 40 Pf.

Herm. Monheim, Neuß,

Markt.

Dicke Bohnen,

echt holl. langschot., reichtragend, rein

verlesen, 100 Kg. Mk. 22, pr. Str.

17 Pfg. **Frühherben** p. Str. 45 Pfg.

Elbern-Ostermann.

Prima Hammelfleisch

empfeht

Carl Kauffels, Metzger,

Neuß, Niederstraße 35.

Ia. Schweizer, holl. und limburg.

Käse, täglich frische **weiss. Eier**,

Brat. u. **Knoblauchbutter**, **Kieler**

Sprotten, holl. **Vollhäringe**, **A.**

Mar. Heringe.

Ia. **Margarine.**

Bestes **Rübenkraut**, hochfeines

holl. **Apfelgelee**, **Maccaroni**,

Runde, **Pflanzen**, keine **Faseln**,

Kochschüssel, **Reisen**, **Tabak**,

Cigarren, sowie alle **Colonialw.**

in garantirt guter Qualität u.

zu billigen Preisen empfiehlt

Wth. Hüser,

Zollstr. 28.

Selbige, Knappstamen,

sowie **Rübenkraut**, **Rosenk-**

toffeln, **frühe Sektartoffeln** u.

Marmos können zu haben bei

Wwe. Jos. Leuchendberg Erben,

vorn Oberhof.

Circa 1000 Ctr. **Futterrüben**

zu verkaufen.